

Volks-Zeitung

Neuer Kummel um Hindenburg.

Neue Abweiskundgebungen bei der Abfahrt des Marschalls. - Wieder eine Ehrenkompanie.
„Auf Wiedersehen als Reichspräsident!“

Wie zum Lohn auf die Haltung jener Blätter der Mitte, die noch immer nicht begriffen haben, dass alle Standarde und...

Blinden aber am ehesten darüber aufklären, auf welchem Wege die Reaktionsäre ihre Ziele zu erreichen trachten und zu...

Die „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten“ besetzen sich, kurz vor Reaktionsabschluss zu erklären, dass der Wehr-

Wie die „Kron-Zeitung“ erzählt, wird Major Schow, der mit seiner Truppe am Montag in der Hübstrasse para-

Mitarbeit der Beamten und Arbeiter maßgebend vertreten. Es wurde Einigkeit erzielt, einen Hauptausflug von 25 Vertretern...

Die Schülinge der Reaktion.

Was die Sturmabteilung Kobach „erklärt“. Derselbe „Deutsche Tageszeitung“, die der Ansicht ist, dass die...

Die freiwillige Sturmabteilung Kobach hat Deutschland verlassen, weil sie den geforderten Treueid auf die derzeitige...

Die Rebellen der Abteilung Kobach wissen die sinnlose Phrase ebenso zu gebrauchen, wie die Leute der „Eisen-

Eine O. H. L.-Denkschrift als Agitationsstoff für Clemenceau.

Wenn Militärs Politik machen.

Stuttgart, 19. November.

Das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ veröffentlicht eine mit Randbemerkungen des früheren Statthalteres von Elsaß-Lothringen...

Die Übergangszeit unter militärischer Verwaltung notwendig. Es soll wohl heißen: diktatorische Verwaltung...

Die Unversöhnlichkeit in Brüssel ist nach jeder Richtung die einfachste und beste Lösung. Eine Zeitung unter...

Das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ schreibt dazu, dass die Denkschrift von der französischen Straßburger Regierung sehr als...

Politische Nachrichten.

Das Zentralkomitee der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei fordert für den kommenden Sonntag...

Die Weiche des Abgeordneten Gröber wurde gestern Abend aus dem Reichstage, wo sie vorhergehend aufgeführt worden war...

Im Reichstage begann heute Nachmittag 11 Uhr eine Debatte...

Die Entremplungsarbeit im Saargebiet. Nach der Saarbrücker Volkszeitung soll die neue Saarlandverwaltung...

Der amerikanische Friedenskampf.

Ein Vergleich wahrscheinlich?

Amsterdam, 20. November.

„Telegraf“ erhält aus London eine Washingtoner Meldung, dass der Senat die Ratifikationsvorlage des Senats...

Wallerden, 19. November.

Der Washingtoner Berichterstatter der „Londoner Morning Post“ meldet, dass amerikanische Blätter zufolge ein Vergleich über...

Washington, 19. November. (Göteborg.)

Nach Ablehnung des Antrages Lodge auf Annahme des Friedensvertrages mit seinen Vorbehalten mit 55 Stimmen...

Brüssel, 20. November.

Das amtlich festgestellte Ergebnis der Senatswahlen ist, dass nach dem allgemeinen Stimmrecht gewählt sind: 43 Katholiken...

Rom, 20. November.

„Laur Epoca“ umfasst die neue italienische Kammer 185 Sozialisten, 81 Katholiken und 289 Deputierte der mittleren Parteien.

Kleine Auslandsnachrichten.

Ausland Geddes brachte am Mittwoch im englischen Unterhaus die Antidumping-Bill ein.

Die amerikanischen Blätter melden aus Washington, dass Wilson am Dienstag zum ersten Male das Haus verlassen dürfte.

Der holländische Minister des Innern erklärte in der niederländischen zweiten Kammer, dass die Niederlande kein militärisches Bündnis mit Belgien schließen werden.

„Times“ melden aus Heligoland, dass General Goring von der englischen Flotte nach England abberufen wurde, um über die Lage Bericht zu erstatten.

Katholiken im Völkerverband. Götting meldet aus New-York, dass Parlament von Katholiken hat den Eintritt Katholiken...

Ärztliche der ägyptischen Regierung. Reuters meldet aus Kairo: Infolge der Ernennung der Kommission unter Lord...

Clemenceau der Kriegsderewiger.

Für den Kampf gegen Rußland.

Basel, 20. November. (T. N.)

Nach einer Meldung aus Paris schreibt der „Populaire“: Wir erfahren aus sicherer Quelle, dass Clemenceau entschlossen sei, bei der...

Moskau am 20. November. (Göteborg.)

Eine Gruppe der russischen Armee in Stärke von etwa 20 000 Mann, die den linken Flügel der Armee Westliras bildet, ist unter folgenden Bedingungen zu der Armee des Generals...

Selbstmörders, 19. November.

Bei den Dorpat Verhandlungen zwischen dem Reichsminister Witkow und den Reichsministern am 17. und 18. November ist Lebensversicherung über den Gletschlaufsatz erzielt...

Der Wunsch der Reichsminister nach Frieden scheint fast zu sein. Die belgischen Staaten würden weniger die Selbstständigkeit...

Der ehemalige Minister des Reichs Witkow ist nunmehr der Partei angeschlossen, die die russische Nordarmee beim Betreten des elbischen Gebietes einmündig besetzungswise...

Die erfolglose Verkehrsperre.

Unzureichende Kohlenversorgung im Osten.

Königsberg, 20. November. (Verlat.)

Die abgelehnte Verkehrsperre ergibt für die Kohlenversorgung Ostpreußens nahezu einen völligen Stillstand. Von den verprochenen Sonderzügen der Kohlen ergibt...

Reichsarbeitsgemeinschaft der Eisenbahnorganisationen.

Auf Einladung des Reichsarbeitsministeriums fanden sich am 18. November die Vertreter der großen Organisationen der Beamten und Arbeiter aller baltischen Eisenbahnverwaltungen...

# Der Prozeß Erzberger.

Die Verhandlung verläuft.

Der 7. Strafsenat des Landgerichts I wurde heute die Verteidigungslage verhandelt, die der Reichsfinanzminister Erzberger gegen den verantwortlichen Redakteur der „Deutschen Zeitung“, Dr. Ernst Baid, angetrengt hat. In dem Briefe, der am 15. Oktober erschienen ist, und die Lebensgeschichte Erzbergers enthält, wird der Minister der Bage gegen Herrn Cuno und Baid von der Veröffentlichung des Inhalts der Briefe an Franziska zu halten ist, sei von primärer Seite aufgedeckt worden, nicht von Erzberger selbst gemacht worden. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

### Reichsfinanzminister Erzberger als Zeuge.

Nach der Abgabe seiner Personalien legt Erzberger aus: Ich habe eine solche Erklärung, wie sie mir in der „Deutschen Zeitung“ in dem Briefe gegeben ist, die ich als Zeuge abgeben werde. Ich habe diese Erklärung nicht gemacht, um mich zu verteidigen, sondern um die Wahrheit zu sagen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Die Sitzung wird dann für einige Minuten unterbrochen, um den Verteidigern Gelegenheit zu geben, die Erklärung zu formulieren. Nach Wiederaufnahme der Verhandlung gibt der Verteidiger die Erklärung ab. Der Reichsfinanzminister Erzberger erklärt darauf, daß er aus politischen Gründen bereit dazu ist, daß der Reichstag ein Urteil fälle.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

Der Reichstag wird heute die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen. In der Verteidigungslage von Herrn Cuno, dem Vertreter des Reichstages, wird die Angelegenheit als ein Verbrechen angesehen.

nämlich: Reichsminister a. D. v. Seitzmann, Hofrat, Staatssekretär a. D. Dr. Geffert, Staatssekretär a. D. Graf Roeben, Staatssekretär a. D. Dr. Wolf, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Spahn, Dr. Warburg und Dr. Waldberg.

# Die Aluminiumschieber auch Zuckerschieber.

Hellmann vom Reichsverwaltungsrat nach dem Zustande entkommen.

Die Aluminiumschieber, über deren Aufhebung durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre große Erfahrungen gemacht wurden, sind jetzt wieder in die Öffentlichkeit zurückgekehrt. Der Reichsamt für Eisenbahnwesen hat die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt. Die Aufhebung dieser Schieber durch das Reichsamt für Eisenbahnwesen im vergangenen Jahre durchgesetzt.

# Berliner Volks-Zeitung

Nr. 249 Tägliches Unterhaltungs-Blatt Nr. 249

## Der Glückspilz.

Roman von Altes Verand.

Altes Verand. Glückspilz sahte Martin, was für ein Glückspilz er selber war. Er fand plötzlich den Schlüssel seines Studierzimmers in der Brusttasche, wohin er ihn seines Wissens gar nicht gesteckt hatte. Schnell lud er den Freund in die Behaglichkeit seiner stillen Stube. Wo die Wände aus Büchern bestanden. Wo die Schränke seine Sammlungen enthielten. Wo sich auf dem Schreibtisch Manuskripte, Notizen und Korrekturen stiegen. Wo aus dem Laden der Uhr das Sommerleben starrer Insekten zu schimmern schien. Kappold entlegte sich seines Beizes, rieb sich die Hände und legte sich mit Begehren in den verhochtenen, ritzgrünen Armstuhl, der ihm ein alter Bekannter war. „Bist du hierher so feil also noch nicht gekommen?“ sagte er. „Wohin?“ fragte Kappold, ob Kappold schon seine Schwärmerin kennengelernt habe. „Auch das noch“, rief Kappold. Eine Glanz anziehend, stellte er fest, daß alle guten Absichten immer zu spät zur Welt kämen. Er hatte als Reiter kommen wollen. Als Warner. Woldemann lächelte triumphierend. Er sagte, daß sich die Theorie des Freundes wieder selber einmal widerlege. Hier war alles erst Vorbereitung. Keine Flucht, sondern Erwartung. Wäre sie sich hier, wäre es anders. Und nach einer Weile des Schweigens sagte er leise hinzu: „Alles, was in ihrem Umkreis kommt, wird besser. Wo sie ist, da ist es schön.“ Kappold antwortete nichts. Aber lebte aus seinem Schweigen war Woldemann gehend. Widerstand zu hören. Er begann auszuatmen, daß die wahrhaft grobe Empfindung nur gleichgültig die erste und die letzte, also die einzige sein konnte. Es gab keine weitere Leben wurde durch sie nur Erinnerung. Aber etwas in sich zurückbedachte, was nicht

auch des anderen sei, wäre ein Verleger und schon dadurch allen seines erhabenen Gefühls lächig. Aber seiner Worte bedarf es da untereinander. Ein Bild genügt, um sich einander alles zu sagen.

Kappold fand diese Auslegung der Dinge wunderlich. Nur leider in der modernen Ehe schwerig durchzuführen. Obwohl Woldemann mit der Einführung eines einzigen Blickes, anstatt wortreicher langer Besprechungen, das Weisheit mancher Eheleute sicher sein konnte.

Und dann erlaube er sich die Frage, ob der Engel auch Geld hätte? Woldemann stimmte auf.

Kappold war sein Gast. Woldemann desamng sich, Er setzte sich wieder. Nur schlug er vor, daß Kappold es vorgehen sollte, von sich selbst zu erzählen.

Kappold berichtete, daß er als Rechtsanwalt amtierend und als Familienoberhaupt. Enttäuschungen habe er keine erfahren.

„Nun heißt du“, rief Woldemann freudig bewegt. Kappold wünte auf. Er hatte sich eben seine Millionen gemacht und die Wirklichkeit vor Augen gehabt. Er wäre losgelassen auf alles vorbereitet gewesen. Alles was, wie es sein sollte. Genuß gut, frei und streng in allen Richtungen. Gesellschaftlich konnte er laut. Gesellschaftlich gegen Verhältnisse. Die Ansehen und Einfluss genossen. Dabei verließ in der Küche, irgendwo in der Kinderstube. Besonders lauter. Jeden Wochentag ein anderes Zimmer ausgeräumt. Freitag noch dazu Waschtisch, mit Kolibri und ein wenig Unpflanzlich im Betrieb. Sonnabend August durch alle Räume. Sonntag dann in allen blauen Zimmern Stille und der angenehme Duft abgegebener Bratenlaune. Nachmittags Besuch der Gattin. Gütliche, weise Ordnung der guten Heimt. Umherzuwischen, wie die Geleise des Weltverkehrs.

Und im Beruf, vorzügliches Auskommen. Auch verbürgt für kommende Jahre. Da die Hebertrachtigkeit des Menschens gefühls nicht ausstehen würde. So reich zu sein gegen den Freund seiner Jugendjahre? Warum war gerade ihm Wilmanns begegnet?

Kappold sprach weiter. Er sagte, daß früher zu fragen er nur an seiner Vaterkraft habe. Ein Knabe nun im letzten Jahr ein Mädchen um ein Jahr jünger. Ein kleines Mädchen. Sie nahmen ihm die innere Sicherheit, das Gleichgewicht, die Arbeitsfreudigkeit.

Er war aufgestanden. Seine behagliche Gesichtsrundung durchschnitten die Schriftrücken der Unklarheit und Sorge. Woldemann wachte nicht zu fragen, unweilern schon zu junge Beschäfte misbrachten oder schwerer Kranke verfallen sein konnten. Er hätte dem Freunde gern die Hand gedrückt. Er magte es nicht. Es könnte wie Keuschheit des Reichen, des Hoherlegenen ausfallen.

Er blühte den Freund nur an. Kappold las tiefer auf, als ihm Woldemanns Augen trafen. Er lagte, wenn es noch Woldemanns Rinder wären, dann würde er sich über nichts wundern.

Woldemann wandte ein, daß auch Schmerz und Enttäuschung nicht zu Injurien hinreihen sollten. Kappold lachte wieder, sagte, daß ein Rechtsanwalt auf der Welt sei, um Injurien zu widerlegen und reichte Woldemann ein Bild, das er seiner Briefschreiber entnommen.

Woldemann blühte freuend auf das Bild. Zwei nackte Putten, formvollendet lächelnd ihn auf dem Hüfte einer Wasserbüchse an. Künstlerische Meisterhaftigkeit nichts Coleres erinnern können.

Freagend blühte Woldemann zu Kappold. Der lachte wieder, sagte die Köstlichkeiten und meinte, daß das Bild Woldemann noch gar nicht verzehe. Nichts von dem Klang der Stimmen, der Annuit jeder Bewegung, der Gemächlichkeit ihrer Spiele, Wünsche und Gedanken.

Er begann unruhig auf- und abzugehen. Erregt sagte er Woldemann auszuatmen, daß wenn er das meiste von der Bureaufutten in die Kinderstube getrieben, er unfähig für seine Arbeit werde. Er wachte dann seinen Wäber mehr anzufassen, seinen Schwimmler mehr zu entlarven, seine Diebin mehr zu beschuldigen. Wenn alle diese auch Kinder gewesen? Und sie mußten doch Kinder gewesen sein. Das bedenkend, wurde man ein Grauen vor der Welt fühlen, dem selbst er nicht zu parieren verstände.

Woldemann schüttelte den Kopf. Grauen? Freude mußte dies ausfallen. Gerade weil auch in den wenigen Böden das einigte Kind verborgen, waren auch die im Grunde des Herzens rein und gut.

Kappold lachte über die wenigen Böden in Woldemanns Welt. Woher dann die Tätigkeit eines Juristen, Gottmann, zu bestimmen und reichhaltig? Bestimmung, Kaufkraft, Niedertracht, jedes Eitern und Rindern. Ehegatten und Freunden. In jedem Abendlicht, in jedem Aufsteigen, hinter jeder Gardine, jedem Vorhange und hinter jeder Stirn, dieser von seinem Diererd zu offenbaren Schaulust.

(Fortsetzung folgt)